

Lieber Leser des Gemeindebriefes

Ostseezeitung 22.6.2020: **Zentrum der Adventisten nimmt Gestalt an. Richtfest für Neubau wurde gefeiert** (Bergen). „Baufortschritt in der Bergener Calandstraße: Im kleinen Teilnehmerkreis unter Corona-Bedingungen wurde jüngst das Richtfest begangen. Mit dem Neubau wollen die Mitglieder der Siebenten-Tags-Adventisten neben der kirchlichen Tätigkeit als Freikirche auch das soziale Engagement verstärken und ein Ort der Begegnung von jungen und alten Menschen unabhängig von der jeweiligen Weltanschauung sein. Viele Bergener konnten in der vergangenen Zeit beobachten, wie das Gebäude Formen annahm. „Wir freuen uns sehr über den Baufortschritt und darüber, dass der Rohbau jetzt fast fertig ist“, so der Baubeauftragte des Fördervereins Gemeindezentrum Rügen Gunthardt Saupe. „Wir danken den hier lebenden Anwohnern für ihr Verständnis, dass so ein Bauvorhaben auch Unruhe mit sich bringt, und natürlich den beteiligten Firmen für die Bauausführung. Wir sind stolz darauf, dass der Neubau ausschließlich von Firmen unseres Landkreises Vorpommern/Rügen ausgeführt wird.“ Das Ziel besteht darin, das Bauvorhaben am 31. Oktober schlüsselfertig zu übergeben und das Gemeinschaftszentrum der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten ab diesem Zeitpunkt mit Leben zu erfüllen.“ (parallel dazu nannte der Ostsee-Anzeiger neben den Fakten auch die ausführenden Firmen: Fa. Torsten Reichert Wohnungsbau Maltzien/Garz, Ingenieurbüro Stuhr und Lobeck Stralsund, Fa. Knuth Bau Gr. Zicker, Fa. Holzbau-&Trockenbau B. Müller Stralsund).

Ein Vierteljahr lang haben wir in unseren Gottesdiensten über das Thema „Wie legen wir die Bibel aus?“ nachgedacht. Am heutigen Sabbat wandten wir uns von den mit dem Thema zusammenhängenden theoretischen Gedanken einer praktischen Fragestellung zu: „Seid aber Täter des Worts!“ Ich muss nicht zuerst die gesamte Heilige Schrift in allen Einzelheiten völlig verstanden haben, bevor ich ihr erlaube, mir Wegweiser und göttlicher Rat zu sein. „Haltet fest am Wort!“, rät Paulus den Philippern und damit auch uns. „Festhalten“ bedeutet, das zu tun, was man als richtig und notwendig erkannt hat. Den Korinthern sicherte Paulus zu, dass der Heilige Geist ihnen das nötige Verständnis für das Geschenk des Wortes geben würde. Sind wir durch Spott oder Zweifel angefochten, so sollen und dürfen wir das Wort als Waffe benutzen, wie es auch Jesus tat, als Satan ihn in der Wüste versuchte. Das Wort wird sich uns jedoch nur eröffnen, wenn wir es „stille“ um uns werden lassen. Radio, Fernsehen, Computer und Smartphone sind die heute modernen Gegner der Stille, die es braucht, wenn wir Gottes Stimme in seinem Wort hören wollen. Einen praktischen Rat gibt unsere Studienanleitung zum Schluss: „Es lohnt sich, biblische Texte und geistliche Lieder auswendig zu lernen und sie sich auf diese Weise inwendig einzuprägen.“ (S. 106). Wer das tut, legt sich einen Vorrat an, von dem er zehren kann, wenn Demenz oder äußere Umstände ihm das Wort rauben möchten.

Mit der Predigt diente uns in Stralsund erstmals Anett Hornung-Behm. Ihr Thema war: „Abraham – nicht vollkommen, aber von Gott geliebt.“ In Poggenhof/Rügen predigte Jörgen Wendler. Am kommenden Sabbat wird auf Rügen kein Gottesdienst sein. In Stralsund wird Peter Schmidt predigen. Am 26.6. um 16.00 Uhr wurde in Lendershagen Maria Reinholz (36) beerdigt. Sie war die Tochter unseres Gemeindegliedes Angela Reinholz. René Cornelius fand tröstende und zugleich würdigende Worte für die verstorbene Mutter einer sechsjährigen Tochter. Er zitierte Ps. 23: „Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück, denn Du bist bei mir. Dein Stecken und Stab trösten mich.“ Die Gemeinde grüßt mit diesen Zeilen die trauernde Familie.

Deine ADVENTGEMEINDEN STRALSUND und BERGEN

